

Berufsmaturität und Informatikmittelschule am BWZ Rapperswil-Jona





Informationen zu den Möglichkeiten nach der obligatorischen Schulzeit...

... und zu den **Folgen**

Fabio Cangini, BWZ Rapperswil-Jona

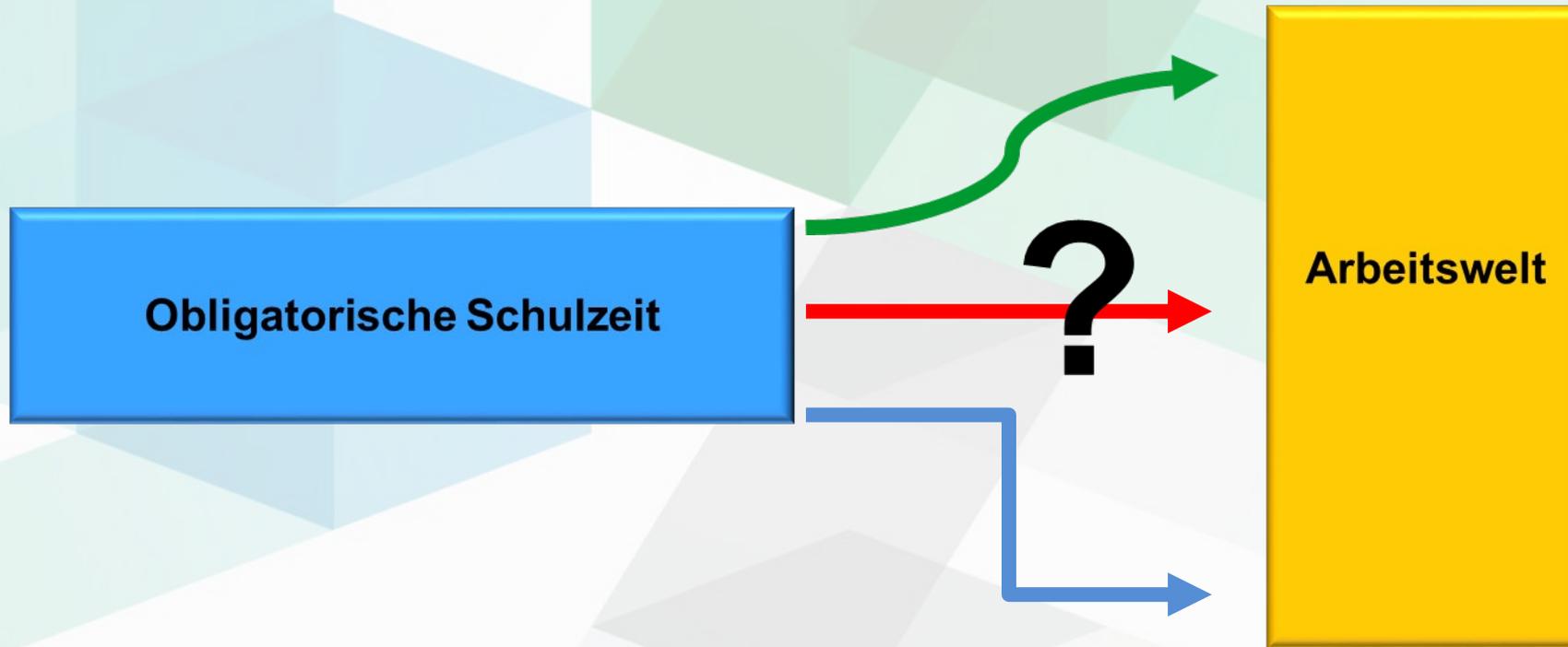


Gliederung

- **Wo geh' ich hin?**
- **Wie funktioniert das in der Schweiz?**
- **Der Lehrvertrag und die Folgen: Pflichten und Rechte**
- **Die Berufsmaturität – eine Alternative zum Gymi**
- **Einsatz ist gefragt – immer**
- **IMS = Informatik und Berufsmaturität**

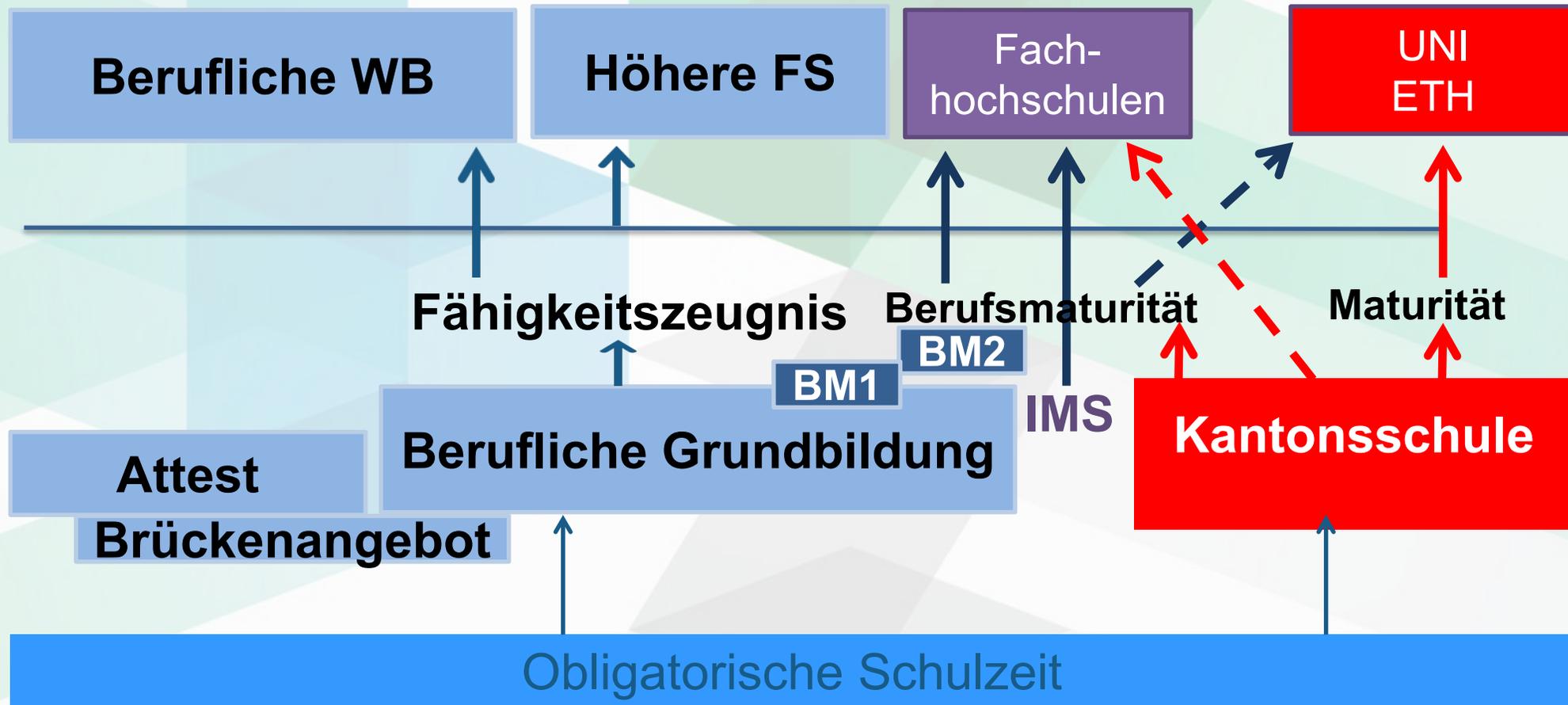


Wo geh' ich hin?





Das Bildungssystem der Schweiz





Berufslehre mit BM oder Kantonsschule?

Berufslehre

2/3

mit BM

14 %

- Praxis und Theorie
- unabhängig, selbstständig
- Es gilt bereits!
- Fachhochschule oder Beruf
- Passarelle zu UNI und ETH

Gymnasium

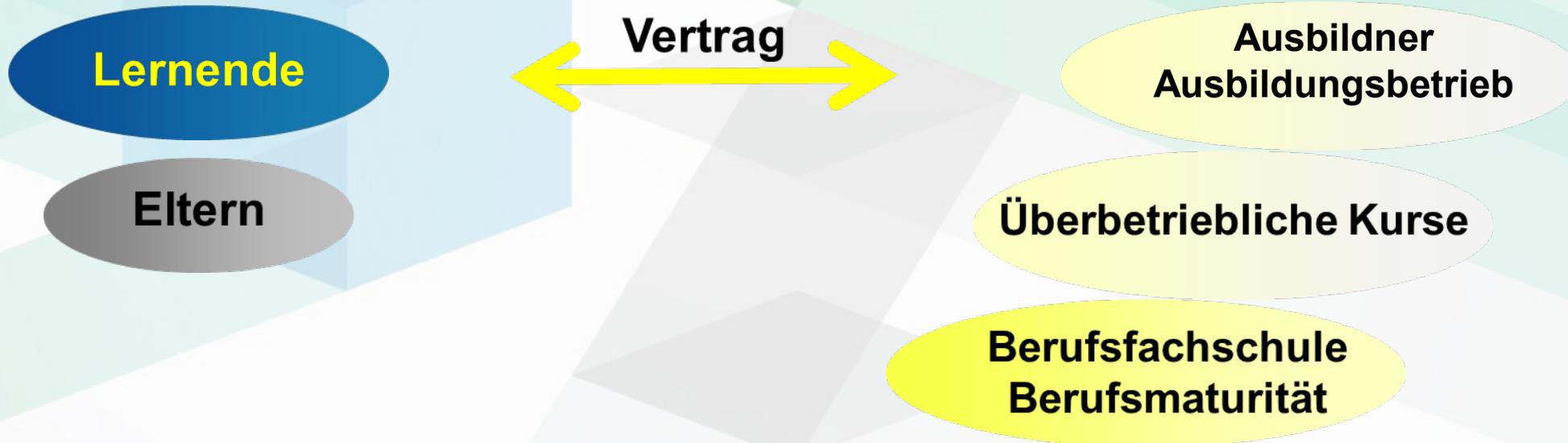
1/3

- Dingen auf den Grund gehen
- Theorie
- Forschen
- Uni und ETH



Der Ausbildungsvertrag

Amt für Berufsbildung des Kantons St. Gallen





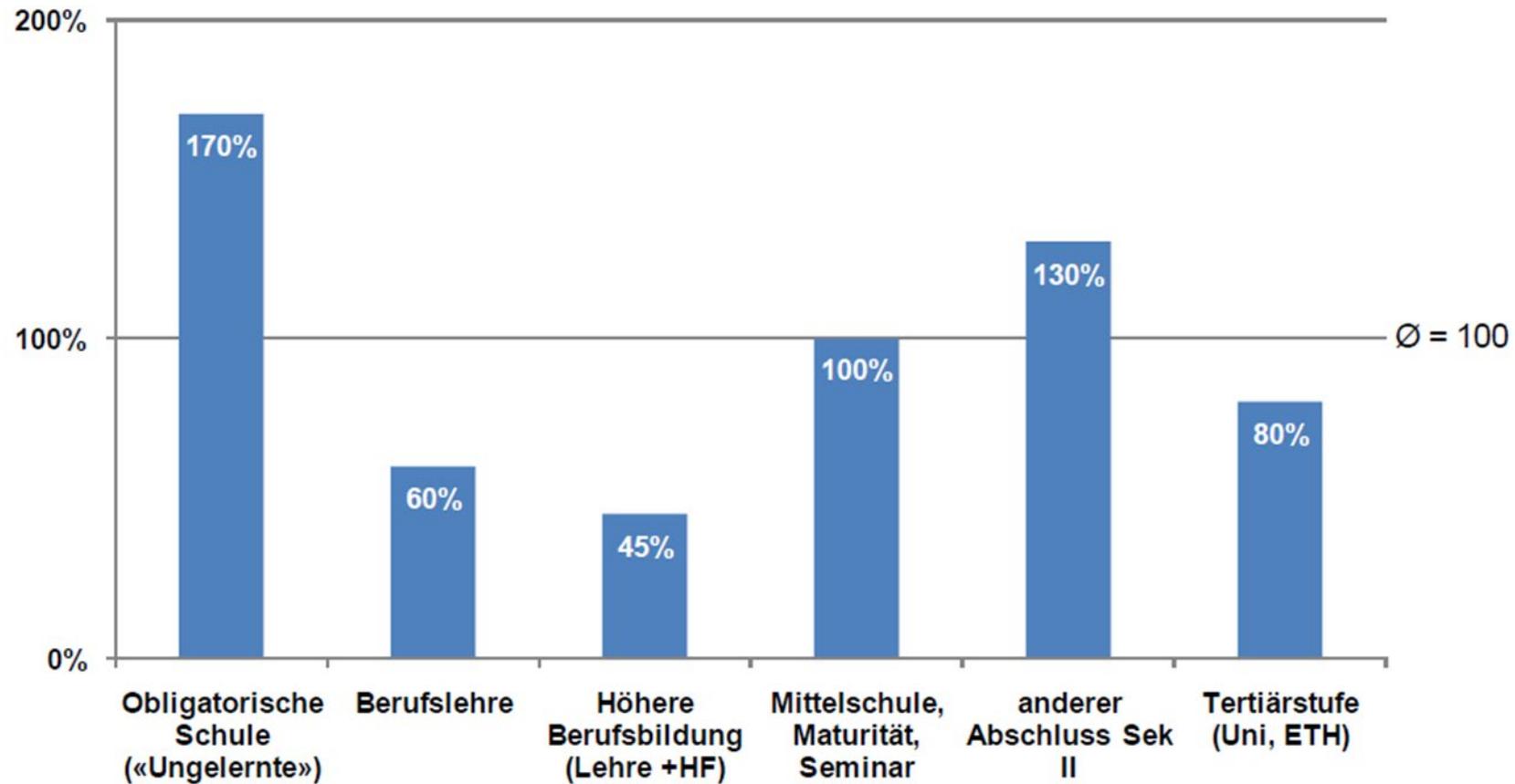
Was der Ausbildner erwartet

- pünktlich
- motiviert
- einsatzwillig
- initiativ
- produktiv
- zuverlässig
- exakt
- lernwillig
- identifiziert sich mit dem Beruf
- ausgeschlafen und fit
- sauber gekleidet
- leistet Überstunden
- erträgt einen schwierige/n Chef/in
- folgt



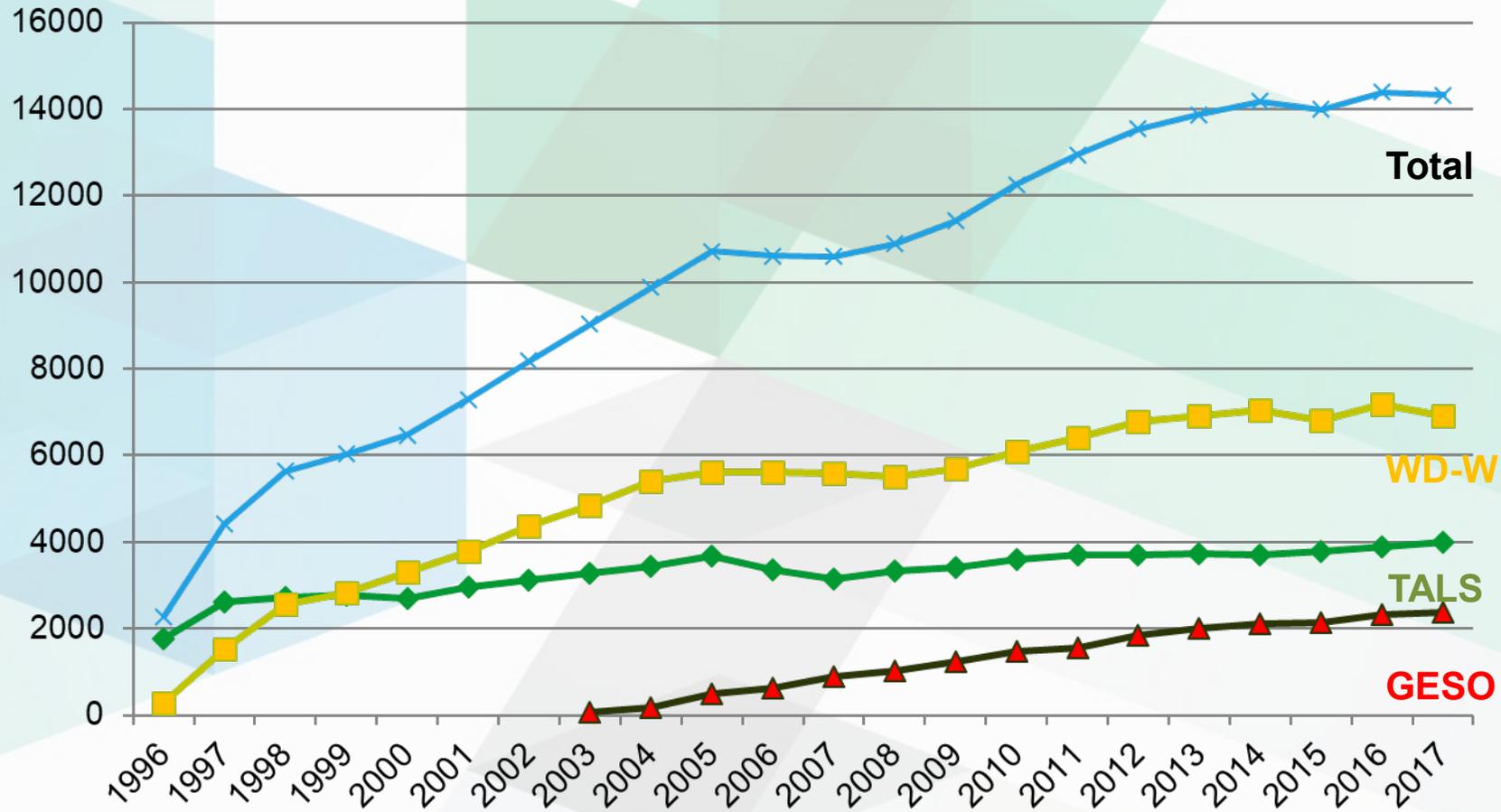
Bildung macht den Unterschied

Verhältnis zur mittleren Arbeitslosenquote (=100%)





Berufsmaturitätsabschlüsse 1996 bis 2017





Kompetenzmodell der BM

Überfachliche Kompetenzen

- zu fördernde Bedingungen für den Lernerfolg

Reflexive Fähigkeiten

Fachliche Kompetenzen

- zu erreichen am Ende des BM-Unterrichts
- gebunden an Lerngebiete

Praktische Fähigkeiten

Wissen und Können der Lernenden

Sozialkompetenz

ICT-Kompetenzen

Sprachkompetenz

Interesse

Arbeits- und Lernverhalten



Die BM Ausrichtungen

Ausrichtungen der Berufsmaturität	Verwandte FH-Fachbereiche
Technik, Architektur, Life Sciences (TALS)	Technik und Informationstechnologie, Architektur, Bau- und Planungswesen, Chemie und Life Sciences
Wirtschaft und Dienstleistungen <ul style="list-style-type: none">• Typ Wirtschaft (WD-W)• Typ Dienstleistungen (WD-D)	Wirtschaft und Dienstleistungen
Natur, Landschaft, Lebensmittel (NLL)	Land und Forstwirtschaft
Gesundheit und Soziales (GESO)	Gesundheit / Soziale Arbeit
Gestaltung und Kunst (ARTE)	Design



Berufsmaturität – so geht es

Grundlagen

Deutsch
Französisch
Englisch
Mathematik

Schwerpunkt

Mathematik
Naturw.

TALS

Wirtschaft
Recht
Buchhaltung

Wirtschaft

Ergänzung

Wirtschaft Technik
Recht Umwelt
Geschichte & Politik

TALS

Wirtschaft



Technische Richtung

Ein Schultag **Fachkunde**

- Fächer je nach Beruf
- z. Bsp. Verfahrenstechnik, Werkstofftechnik, Bau-technik, CAD, Elektrotechnik, Umweltlehre, etc.

Ein Schultag **BM**

- Mathematik
- Chemie
- Physik
- Deutsch
- Französisch
- Englisch
- Wirtschaft und Recht
- Geschichte und Politik



Promotionsordnung

- **Schnitt der Zeugnisnoten über 4,0**
- **max. zwei Noten unter 4,0**
- **die Differenz der ungenügenden Noten zu 4 beträgt maximal zwei Notenpunkte**



Sprachdiplome

BM Wirtschaft

- 2 Wochen Sprachaufenthalt in England → FCE

Technische BM

Grundlagenfach Englisch

- Schulinterne Schlussprüfungen in Französisch und Englisch
- Sprachaufenthalt in England (→ FCE ?)



Anmeldung erfolgt online



Gymnasium



FMS



WMS



IMS



BM

TERMINE

BM 1

BM 2

PERSÖNLICH

ZUKUNFT

LINKS

BM 1

Führt dich dein Weg über eine Lehre mit Berufsmaturität? Auf der Seite [Eignung](#) kannst du abschätzen, ob die BM dein Weg ist und dir jetzt schon überlegen, welche [Ausrichtung](#) zu der von dir gewählten Lehre passt. Wie dein zukünftiges Berufs- und Weiterbildungszentrum aussehen könnte, entdeckst du auf der [Fototour](#).



Noemi

Ausrichtung TALS

«Eine erfolgreiche berufliche Zukunft ist mir sehr wichtig. Mit der Berufsmaturität stehen mir sämtliche Weiterbildungsmöglichkeiten offen.»



Einheitsaufnahmeprüfung BM/FMS/IMS/WMS

- Deutsch
 - Aufsatz 60 Min.
 - Sprachprüfung 60 Min.
- Französisch 75 Min.
- Mathematik 1 60 Min.
- Mathematik 2 60 Min.

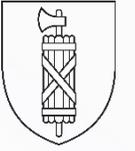
- mindestens 16 Punkte
- Bandbreite 15 bis 16 Punkte

2 Termine: Herbst und Frühling



Der Alltag

Oktober	Oktober - November
19 Montag Lehrbetrieb	Montag 26 Lehrbetrieb
20 Dienstag Schule	Dienstag 27 Schule
21 Mittwoch Schule	Mittwoch 28 Schule
22 Donnerstag Lehrbetrieb	Donnerstag 29 Lehrbetrieb
23 Freitag Lehrbetrieb	Freitag 30 Lehrbetrieb
24 Samstag Hausaufgaben	Samstag 31 Hausaufgaben
25 Sonntag	Sonntag 1 Hausaufgaben



+



HSR

HOCHSCHULE FÜR TECHNIK
RAPPERSWIL

FHO Fachhochschule Ostschweiz

=

IMS



IMS-T - Informatikmittelschule in Rapperswil-Jona

3 Jahre Vollzeitschule + anschliessendes Praktikumsjahr

= EFZ für Informatik, Fachrichtung Applikationsentwickler

+ Berufsmaturitätszeugnis TALS

→ Beruf oder Studium an der Fachhochschule





An wen richtet sich die IMS-T?

- **Informatikinteressierte**
- **wer keine Lehrstelle findet**
- **wer eine Alternative zur Kanti sucht**
- **wer vielleicht doch noch studieren will**

- **! 36 Lektionen Schule pro Woche!!!!**



Anforderungen der IMS-T

- **logisches Denken**
- **rasche Auffassungsgabe**
- **geistige Flexibilität im Umgang mit Sprach- und Bildinhalten**
- **Konzentrationsfähigkeit**
- **systematische Arbeitsweise**
- **Geduld und Ausdauer**
- **Teamfähigkeit**



Aufnahmeverfahren IMS-T

- **Einheitsaufnahmeprüfung BM/FMS/IMS/WMS/WMI**
- **Eignungstest über Multicheck**

Nur wer Aufnahmeprüfung **und Eignungstest besteht, kommt in die IMS.**



BWZ **und** HSR

- **BM-Unterricht am BWZ**
- **einige Module an der HSR**
- **Praxislehrpersonen und Fachpersonen der HSR**





Zwei Kurzpraktika um Praxiserfahrung zu sammeln

- **In einem IT-Betrieb der Region (2. Ausbildungsjahr)**
- **Im Ausland (London oder Dublin) mit Sprachaufenthalt (3. Ausbildungsjahr)**





- **Danke für die Aufmerksamkeit!**
- **Fragen????**
- **Viel Erfolg bei der Berufswahl**